

Stadt wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und ist kein Zweifel, daß die alte viel eher, als die neue, gebauet sey, doch kan, wie weit beyder Erbauung von einander entfernet, nicht gemeldet werden. Die neue Stadt, welche in die Ring-Mauer eingeschlossen, ist nunmehr, da das übrige als Vorstädte consideriret wird, die eigentlich sogenannte Stadt, und hat wegen derer Rathsglieder, des Bier-Brauens, und anderer Gerechtigkeiten auch vor dem übrigen Theil einen Vorzug.

§. 7.

Solchen Anwachs haben befördert

Zu dem Anwachs der Stadt hat unter göttlicher Vorforge der Bergbau, Handlung und Schönfärberereyen gar viel beygetragen.

§. 8.

derselben Bergwerke.

Denn in denen ältern Zeiten hat man hier nicht nur reichschüttende Eisen-Gruben gehabt, sondern auch ein austrägliches Gold-Seiffen. Es halten einige davor, daß der ohnfern Reichenbach vorbegehende Göltsch-Fluß vom Gold seinen Namen habe, und Göltsch so viel als Göltisch heisse, weil er Gold-Sand und Körner mit sich führet c) Wir lassen das andere untersuchen. So viel aber geben alte Nachrichten, daß hier Gold-Sand und Körner ausgeseiffet worden, wie denn ein gewisses Bächlein allhier davon noch iezo das Seiffen-Bächlein genennet, in denen alten Brieffen aber die Stadt, wie oben bereits angeführet, die alte Berg- und Goldwäsch-Stadt benahmet wird. Und wie hiervon Reichenbach ohne Zweifel seinen ersten Wachsthum erlanget; Also kan es auch wohl davon seinen gegenwärtigen Namen Reichenbach empfangen, und vorhero einen andern mehr Wendisch klingenden gehabt haben, wie bey vielen andern Orten geschehen. Daß also aus diesem Namen, der etwas hochdeutsch lautet, der Stadt ihr Alter nicht abzusprechen.

§. 9.

c) Vid. des erläuternden Voigtlandes anderes Stück. pag. 147. seqq.